

Zukunft Marienviertel Thema Verkehrskonzept Streifzug durch das Marienviertel am 05.02.2018 von 15.00 - 16.30 Uhr.

"Wenn Sie als Fußgänger, Radfahrer, Autofahrer und/oder Nutzer öffentlicher Verkehrsmittel an die Verkehrssituation hier im Marienviertel denken: Was ist gut geregelt, was stört konkret und sollte geändert werden?"

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Wer ist gekommen? | Mehr als 30 Personen, einige wenige nicht aus dem Marienviertel, sondern aus Holsterhausen und Hervest. Kommen aus Interesse am Baugebiet GHS-Gelände. Die Gruppe war sehr an Informationen interessiert und fragte nach, z.B. Baustellenfortschritt.... | | | |
| Worauf möchten Sie achten | gut geregelt | stört konkret | Änderungsvorschlag | Bemerkungen |
| Startpunkt: Am Holzplatz/Bahnhofsumfeld | Die Neugestaltung des Bahnhofsvorplatzes einschl. der neuen Skulptur wurde grundsätzlich positiv gesehen. Die Nordseite des alten Bahnhofs ist übersichtlich und gibt den Blick frei auf den Bahnhof und den Durchgang zum Holzplatz. Der in der Nähe der Fahrradständer aufgestellte Übersichtsplan von Dorsten wurde ebenfalls positiv beurteilt. | Die Parksituation einschl. der Parkdauer am Rondell vor dem alten Bahnhof ist nicht geregelt. Eine Ausweisung von Parkplätzen ist bisher nicht erfolgt. Es sollten noch Papierkörbe aufgestellt werden. Es liegt jetzt schon einiges an Dreck im Grünbeet. An der nordwestlichen Hausecke des alten Bahnhofs wäre die Aufstellung eines Spiegels sinnvoll da der Begegnungsverkehr auf dem Fahrrad zu spät erkannt wird. Der an der Nordseite des alten Bahnhofs aufgetragene Split ist sehr lose und liegt in erheblichem Maße auf der Pflasterfläche. Personen, die vom Holzplatz zum Grünen Weg oder umgekehrt gehen oder mit dem Fahrrad fahren, benutzen nicht die gepflasterte Fläche, sondern laufen oder fahren diagonal über die Splitfläche. Die entsprechenden Benutzerspuren sind schon sehr deutlich sichtbar. | Was stört, sollte geändert werden. Außerdem müsste die Beschilderung für Radfahrer nach dem letzten Sturm wieder in die richtige Richtung gedreht werden. Die Stadt sollte darauf hinwirken, dass ein barrierefreier Zugang zu den Zügen ermöglicht wird. Die vorhandenen Parkplätze westlich des Wendehammers am Grünen Weg sollten als Parkplätze für Pendler ausgewiesen werden. Eventl. weitere Pendlerparkplätze unter den Brücken oder dahinter schaffen. Die Stadt Dorsten sollte auf die Bundesbahn dahingehend einwirken, dass die nur noch zur Hälfte genutzte Stütze der Bahnunterführung zurückgebaut wird. Sie sieht nicht schön aus und ist inzwischen überflüssig. | |
| 1. Etappe: Wendehammer/Grüner Weg | Die Sperrung der Durchfahrt vom Grünen Weg zum Entsorgungsbetrieb ist sehr positiv. Hier hat eine erhebliche Verkehrsberuhigung stattgefunden. Durch die Erschließung des ehemaligen Zollernparkplatzes und der Bahntrasse über den Grünen Weg wird dann ohnehin der Verkehr wieder zunehmen. | An der Westseite des Grünen Weges sind Parkverbotsschilder mit dazugehörigen Zeitbegrenzungsschildern aufgestellt. Sie stammen aus der Zeit, als man noch über den Grünen Weg zum Entsorgungsbetrieb fahren konnte. Sie haben heute keinerlei Sinn mehr. | Entfernung der Parkverbotsschilder einschl. der Zeitbegrenzungsschilder. Die Bordsteinkante am westl. Bürgersteig, am Wendehammer Grüner Weg sollte abgesenkt werden, damit Radfahrer oder Fußgänger mit Kinderwagen barrierefrei den Bürgersteig verlassen können. | Es bestand Interesse am Baugebiet 'alter Zollernparkplatz' und an Bauplätzen von Windor auf der alten Bahntrasse. (http://www.windor.de/index.php/immobilien/vermarktung/gewerbliche-grundstuecke/gewerbeflaechen-gewerbepark-am-gueterbahnhof-in-dorsten-hervest) |
| 2. Etappe: Kreuzung Bismarckstraße/An der Wienbecke/Grüner Weg | Bushaltestellen; Umsteigeplatz | Durch die Ampelsituation entsprechende Geräusentwicklung und Abgasemissionen. | Kreisverkehr wäre sinnvoll. Übergänge dann mit Zebrastreifen zusätzlich kenntlich machen, da es sich um einen Schulweg handelt. Die Abfahrzeiten der Busse an der Bismarckstr. (gegenüber der ehem. Marienschule) und der Haltestelle An der Wienbecke müssen besser aufeinander abgestimmt werden. Zur Zeit ist ein Buswechsel nicht möglich. An der Wienbecke sollte die Bushaltestelle mit einem Unterstand ausgestattet werden. | Die Radwegbeschilderung an der Kreuzung Bismarckstr./Ander Wienbecke/Grüner Weg sollte durch die Ausweisung einer Alternativstrecke in Richtung Wulfen (Bismarckstr., Riedweg, Gälkenheide, Am roten Stein, Munastr.) ergänzt werden. Die Strecke ist zwar weiter, aber abseits vom Kfz-Verkehr, landschaftlich schöner. Eine weitere Beschilderung mit Hinweis auf Rastmöglichkeiten (Gaststätte Lunemann, Cafe Spangemacher, Restaurant Püttmann, Gaststätte Jägerheim) wäre denkbar. |

| | gut geregelt | stört konkret | Änderungsvorschlag | Bemerkungen |
|---|---|--|---|--|
| 3. Etappe: Kreuzung Bismarckstraße/ Marienstraße | In westlicher Richtung gewachsene Alleestraße. Es ist außerordentlich positiv, dass das Parken rechts und links auf der Straße nicht erlaubt ist. Auch in östlicher Richtung als Alleestraße ausgebildet. | Die Fuß- und Radwege in westl. Richtung befinden sich in einem schlechten Zustand. Sie sind im wesentlichen unbefestigt. Weitere Gefahren bestehen durch Baumwurzeln. | Sollte die Straße erneuert werden, sollte der Fuß- und Radweg nicht gepflastert werden, sondern mit einer wassergebundenen Decke versehen werden. Da es sich auch hier um einen Schulweg handelt, sollte die Kreuzung zusätzlich mit Zebrastreifen versehen werden. Die Fußwege "An der Marienkirche" sind bei schlechtem Wetter zum Teil matschig. Eine wassergebundene Decke würde hier Abhilfe schaffen. | Die sehr gut ausgebauten Rad- und Fußwege an der Bismarckstraße sollten als solche beschildert werden. Mit der dadurch geschaffenen Benutzungspflicht wird die Sicherheit der Radfahrer erhöht. Vor allem im Bereich der Geschwindigkeitsbegrenzung (30 km/h) werden dann auf der Fahrbahn, im Bereich der Verkehrsberuhigungsinseln, gefährliche Überholssituationen vermieden. |
| 4. Etappe: Abzweig Nöttenkamp/ Sportplatz | Westlich der Bismarckstraße sind alle Bürgersteige innerhalb der "Siedlung" mit einer wassergebundenen Decke versehen. | Der Parkplatz vor dem Sportplatz befindet sich in einem sehr schlechten Zustand (große Schlaglöcher). | Mit Ausnahme der Glascontainerentsorger sollte der Parkplatz für LKW gesperrt werden. Kurz vor dem Wienbach wurde eine Automat mit Hundekottüten aufgestellt. Es wäre schön, wenn auch Abfallbehälter für die Entsorgung aufgestellt würden. | Die im Marienviertel in hohem Maße vorhandenen reinen Fußwege, z.B. am Sportplatz GHS oder in der Bebauung Luner Feld, sollten besser gekennzeichnet werden. An der ein oder anderen Stelle wäre auch die Anlegung eines Sportparcours wünschenswert. |
| 5. Etappe: Bismarckstr./Luisenstraße/ Möllenweg | Die Luisenstraße und auch die Straße im Örtken sind als Alleestraßen ausgebildet. | Bei der Erneuerung der Luisenstraße in Verbindung mit dem Kreisverkehr an der Kreuzung Bismarckstr./Luisenstr./Möllenweg sollte der Ausbau der Rad- und Fußwege mit Pflasterung überdacht werden. Eine wassergebundene Decke wäre vermutlich sinnvoller. Auf Grund der Platzknappheit wird sich Pflaster voraussichtlich in kurzen Abständen immer wieder durch Baumwurzeln heben. | | Da es einen Ratsbeschluss über den Ausbaustand von Straßen gleicher Art gibt, müsste hier vielleicht ein Änderungsbeschluss dahingehend gefasst werden, dass bei Straßen mit Allee-Charakter und der fehlenden notwendigen Breite die Rad- und Fußwege mit einer wasserfesten Decke ausgestattet werden. Es gibt genügend gut funktionierende Beispiele. |
| Sonstiges | | | Dammweg Wienbach | Es wäre wünschenswert, wenn der Lippeverband dazu bewegt werden könnte, den Damm südlich des Wienbaches für Spaziergänger zugänglich zu machen. Es wäre dann eine durchgehende Nutzung vom Luner Weg bis nach Holsterhausen möglich. |
| | | | Blauer See | Eine Beleuchtung rund um den See wäre wünschenswert, damit man auch in den Abendstunden noch gefahrlos um den See spazieren gehen kann. |
| | | | Straße Am Strandbad | Vermutlich durch Baumfällarbeiten wurde der Zugang zur Grünanlage, in Höhe der Straße im Örtken, sehr stark zerwühlt. Er müsste wieder begehbar hergestellt werden. Im Frühjahr oder Sommer sollte ein Grünschnitt erfolgen, damit der Weg durch die Grünanlage begehbar bleibt. |